

Landentwicklung aktuell



EU-Agrarreform und „Gesundheitscheck“ – Anpassungsstrategien für Landwirtschaft und Ländliche Räume

- Entkoppelte Direktzahlungen
- Modulation
- Milchquotenausstieg
- Wertschöpfungspotenziale

BLG

Bundesverband
der gemeinnützigen
Landgesellschaften

Regionale Wertschöpfungspartnerschaft Energieholz

Strom aus regionalem Holz: Klimaschutz und Beschäftigung im Eichsfeld

*Marcus Bals

Im thüringischen Eichsfeld schlossen sich Betriebe mit dem Ziel zusammen, ein neues Biomassekraftwerk nachhaltig mit Holz zu versorgen. Die Wertschöpfungspartnerschaft (WSP) deckt vom Steckling bis zum Rohstoff Energieholz die gesamte Lieferkette ab. Die Perspektiven für Arbeit und Wertschöpfung in der Region sind günstig: Bislang stammt erst rund ein Viertel des Rohstoffs aus der Region. Die Thüringer Landesgesellschaft begleitet den Prozess im dritten Jahr als Regionalmanager im Wettbewerb Regionen AKTIV (2006 und 2007), LEADER-Management (seit 2008) und Kooperationspartner der Wertschöpfungspartnerschaft seit Gründung des Kompetenzzentrums Holz Thüringen



* Zum Autor:

Marcus Bals (36)
Dipl.-Geogr.; Regionalmanager,
Thüringer Landesgesellschaft mbH,
Erfurt

Entstehung der Wertschöpfungskette

Zur Einkommenssicherung waren neue Wege gefragt

Der land- und forstwirtschaftliche Betrieb von Konrad Handt (heute EHW GmbH) erfuhr durch den massiven Rückgang der Holzpreise Ende der 90er-Jahre einen erheblichen Problemdruck. Neue Wege waren gefragt für den Betrieb, dessen Flächen sich überwiegend aus Wald und Grünland zusammensetzen. Die Lösung schien im Energieholz zu liegen, doch die erste Idee, die Errichtung einer Anlage zur Holzvergasung, scheiterte an immensen einzelbetrieblichen Investitionskosten.

Partner zur Belieferung eines Biomassekraftwerk gesucht

Im Jahr 2000 wurden die Stadtwerke Leipzig, die Partner für ein Biomassekraftwerk suchten, auf die Bestrebungen von Konrad Handt aufmerksam. 2002 begannen die Planungen für das Biomassekraftwerk Bischofferode-Holungen. Die Stadtwerke Leipzig investierten rd. 60 Mio. EUR in dieses Projekt. Ende 2005 erfolgte die Inbetriebnahme des Kraftwerkes.

Mit dieser Investition entwickelten sich neue Perspektiven für die Region, verbunden mit der Herausforderung, die langfristige Versorgung des Biomassekraftwerkes zu sichern. Motiviert durch die neuen Perspektiven konnten weitere Mitstreiter gewonnen werden. Baumschulen, Forschungseinrichtungen, Landschaftspflegebetriebe, Planungs- und Beratungsunternehmen sowie Landwirte schlossen sich der WSP an.

Förderung der Partnerschaft in der Startphase

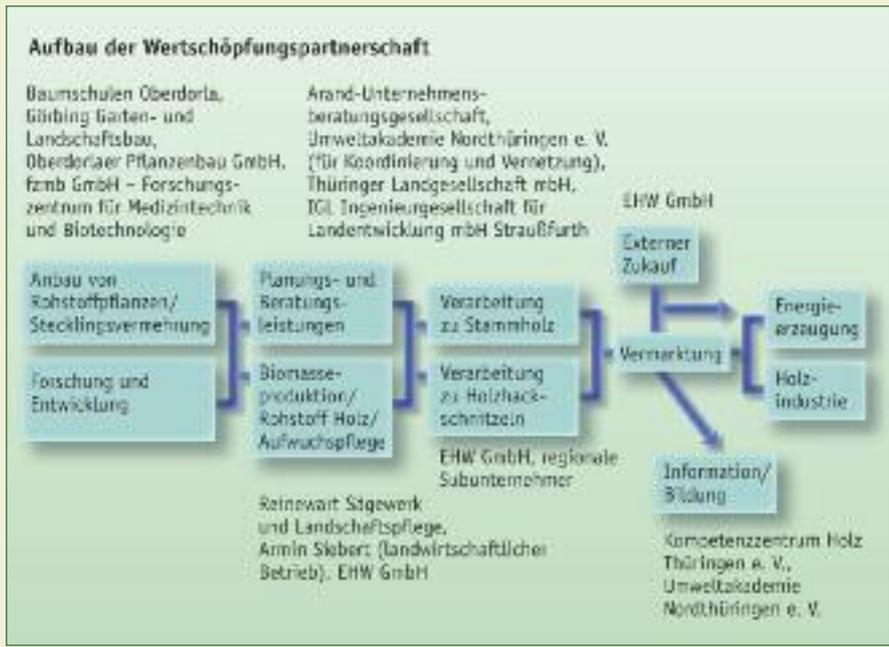
In der Startphase wurde die junge Partnerschaft mit finanziellen Mitteln aus dem Bundeswettbewerb Regionen AKTIV sowie dem Programm LEADER+ u. a. bei der Anlage von so genannten Mutterquartieren zur Stecklingsvermehrung und der Anschaffung von Technik unterstützt.

Holzkompetenzzentrum als Dienstleister

Heute vereint das Thüringer Holzkompetenzzentrum eine funktionierende Wertschöpfungspartnerschaft unter einem Dach. Sie leistet ihren Beitrag zur sicheren Versorgung des regionalen Biomassekraftwerkes und versteht sich als Dienstleister für eine naturgerechte Wald- und Landschaftsbewirtschaftung. Neun kleine und mittelständische Unternehmen aus



Holzernte



Ökonomische Kennzahlen der Wertschöpfungskette

- Das Biomassekraftwerk Bischofferode-Holungen verfügt über eine Leistung von 20 Megawatt Strom.
- Der Wirkungsgrad der Anlage beträgt 37 Prozent Grad.
- Die Abnahme Biomassekraftwerk beträgt rd. 150.000 Festmeter/Jahr.
- Das Kompetenzzentrum Holz hat 2007 Gehölze im Wert von 98.550 EUR produziert.
- In der WSP wurden in 2007 rd. 50.000 Schüttraummeter Holzhack-schnitzel und 15.000 Festmeter Rundholz produziert.
- Die Kooperation hat 2007 mit der Wertschöpfungskette einen Umsatz von rund 400.000 EUR erwirtschaftet.
- Im Kraftwerk wurden 22 Stellen geschaffen.
- Innerhalb der WSP entstanden 2007 fünf neue Arbeitsplätze (VZA) in der Maschinenführung, Pflanzenvermehrung und Logistik.
- Die Wertschöpfungspartnerschaft trägt außerdem dazu bei, circa 16 weitere Arbeitsplätze in den beteiligten Betrieben zu sichern.

dem Eichsfeld und die Stadtwerke Leipzig sind daran beteiligt. Das Kraftwerk mit einer Leistung von 20 Megawatt Strom wird zurzeit zu rund 25 Prozent mit Restholz aus dem regionalen Umfeld betrieben.

Nutzen der Wertschöpfungspartnerschaft für die Region

■ Durch die Aktivitäten des Kompetenzzentrums Holz erfolgt eine verbesserte Nutzung natürlicher Ressourcen angepasst an die naturräumlichen Gegebenheiten. In der Anfangsphase ernteten die Betriebe Waldrestholz sowie Restholz aus der Pflege von Windschutzhecken, Baumreihen und anderen Landschaftselementen als Energieträger. Die WSP entwickelte sich damit für viele kommunale Einrichtungen auch zu einem Dienstleister für Landschaftspflege und Waldbewirtschaftung.

Die Wertschöpfung regionaler Produkte wird erhöht und trägt zur Sicherung und Auswei-

tung regionaler Beschäftigungspotenziale sowie zu nachhaltigen Wirtschaftsweisen bei.

■ Bei der Anlage von Energieholzflächen will die Kooperation keine Monokulturen schnell wachsender Gehölze schaffen, sondern für eine Durchmischung mit Edellaubhölzern wie Kirsche und Esche sorgen. Dieser Ansatz soll nicht nur die biologische Vielfalt stärken, sondern auch zu einem zweiten ökonomischen Standbein beitragen: der Produktion hochwertiger Holzqualitäten. Ebenso naturverträglich, ohne Kahlschläge (Bleiber-Weicher-Prinzip), soll in diesen Plantagen auch die Holzernte erfolgen. Geerntet wird das Energieholz nach ca. 10 bis 20 Jahren, die Werthölzer nach etwa 30 bis 60 Jahren.

Zukunftsperspektiven

Die Perspektiven für Arbeit und Wertschöpfung in der Region sind günstig, da bislang erst rund ein Viertel des Rohstoffs aus der Region stammt. Steigende Öl- und Gaspreise begünstigen die Marktchancen des Energieträgers Holz. Die hohe Akzeptanz klimaneutraler Brennstoffe bei Verbrauchern und Politik sowie der Umstand, dass die in der Wertschöpfungspartnerschaft favorisierte Biomasseproduktion nicht in Konkurrenz zu Nahrungs- und Futtermittelproduktion steht, bedingen günstige Zukunftsperspektiven für das „Kompetenzzentrum Holz Thüringen“.



Produktion hochwertiger Holzqualitäten



Biomassekraftwerk der Stadtwerke Leipzig